

Schuldenerlass | Nehemia 5

Milena Gruber

Nehemias Integrität und gute Verwalterschaft schaffen Vertrauen im Volk. Seine Aufgabe ist es die Mauer wiederherzustellen, alles zu organisieren und vorzubereiten. Er ist wie ein Architekt, Stadtplaner und Stadtverwalter. Die Leute haben aber seine moralische Tugend gesehen und kommen zu ihm: nicht nur mit Fragen bezüglich der Mauer, sondern auch mit ihren persönlichen Problemen und Nöten. Eigentlich wäre das nicht seine Kompetenz oder seine Verantwortung. Da kommen verschiedene Gruppen von Leuten zu ihm und beschwerten sich über verschiedene Dinge - **Nehemia 5:1-5**.

Und es steht dann in **Nehemia 5:6**: *Da wurde ich sehr zornig*. Das ist ein heiliger Zorn. Das ist das Herz Gottes. Nehemia spiegelt sein Herz und seinen Charakter. Er liebt die Dinge, die Gott liebt und hasst die Dinge, die Gott hasst. Diese Geschichte erinnert uns an Jesus im Tempelhof, wo er die Händler und Treiber verscheucht. Jesus wurde auch zornig wegen der Ungerechtigkeit.

Was macht Nehemia? Er spricht mit den Schuldigen, mit den Betroffenen. Er hetzt nicht Bruder gegen Bruder, ruft nicht X und erzählt was Y getan hat. Nehemia veranstaltet eine Versammlung, klagt die Edlen und die Vorsteher an. Die Konfrontation ist Auge vor Auge, Gesicht zu Gesicht. Er spricht den Reichen ins Gewissen. Und hier ist es so faszinierend wie Nehemia ermahnt oder motiviert. Er zeigt immer auf Gott - **Nehemia 5:9**.

So überführt auch der Heilige Geist. Wenn er überführt geht es immer um Gott und immer um Jesus. Es ist eine Anklage, die nicht zerstört. Seine Klage ist Fakten zeigen, die Sachlage beschreiben, die verkehrten Dinge ans Licht bringen, nichts unter den Teppich kehren, nicht Frieden sprechen, wo kein Frieden ist, nichts vertuschen, nicht schönreden. So wie Jesus sagt auch Nehemia die Wahrheit. Und sofort nach der Klage kommt auch der Vorschlag wie sie diese Sache jetzt lösen können. Nehemia ist kein Problemmacher. Er ist ein Problemlöser. Machen wir das gleiche wie Nehemia. Sehen wir das Negative und machen wir unsere Checkliste was alles schief läuft, was alles nicht passt, was alles nicht funktioniert und bleiben wir bei unserer Anklage? Fühlen wir uns von Gott besonders auserwählt, um alles zu kritisieren und anzuklagen oder bringen wir die Lösung mit Worten und Taten? Nehemia war selbstlos und aufrichtig. Sein Zorn wurde nicht entflammt, weil er schlecht

behandelt wurde oder unzureichend bezahlt wurde. Sein Herz wurde wegen der Ungerechtigkeit an anderen bewegt.

Er hat nicht das seine gesucht. Die Liebe sucht nicht das ihre. Er hat nicht zerstört, wo er nicht gebaut hat. Er hat gebaut und die Antwort gebracht. Nehemia ist ein Vorbild. Er spricht nicht leere Worte, er ist Täter des Wortes. Er geht mit gutem Beispiel voran. Er spricht von seinen Taten nicht damit er zeigt, wie gut er ist, sondern um die anderen anzuspornen das Gleiche zu tun. Nehemia zeigt so auf Jesus. Jesus ist das größte Vorbild. Er hat nicht nur gelehrt und belehrt. Er hat praktisch geholfen: die Armen gespeist, die Gebundenen befreit, die Kranken geheilt. Er ist den Nöten begegnet. Jesus ist ein Problemlöser. Ein Macher.

Nehemia erzählt, dass in den 12 Jahren, wo er Stadthalter war, er sich selbst nicht bereichert hat. **Nehemia 5:14-18** - Und es klingt nicht so als würde er die eigenen Verdienste betonen. Er zeigt seine Selbstlosigkeit und Loyalität. Warum? Weil Nehemia immer auf Gott zeigt. Er sagt nicht: „Weil ich so toll bin.“ Nein, er zeigt seine Motive auf: die Ehrfurcht vor Gott und die Liebe zu seinen Geschwistern. **Nehemia 5:18**: „Denn der Dienst lastete schwer genug auf sie.“ Er zählt auf was er alles für das Volk getan hat, um es zu motivieren das Gleiche zu tun. Er geht mit gutem Zeugnis als Vorbild nach vorne. Nehemia macht den Unterschied. Er hebt die Latte hoch und zeigt das folgende: wenn es bei ihm funktioniert, kann es auch bei euch funktionieren. Er sagt es nicht damit ihn die Menschen loben oder damit er Anerkennung oder Dankbarkeit bekommt. Er sucht bei Gott Anerkennung. Gott ist unser Belohner. Alles was wir machen, sollen wir für Gott machen und wie wir es für Gott machen sagt uns die Bibel. Und wenn wir es für Gott machen, dann werden wir frei von der Erwartung ob die anderen es schätzen oder nicht schätzen.